

Inhalt

Vorwort von Tilman Rentel.	9	Integrieren: das große Ganze sehen.	40
Die Vorgeschichte	13	Metaphern: Ideen nebeneinanderstellen	41
James' Geschichte	14	Wo also passt das Konzept »clean« hinein?.	42
Marians Geschichte	15		
Einführung.	17	2 Raum zum Denken	45
Warum Clean Space?	18	Raum zum Denken.	46
Finde einen Ort	21	Was bedeutet es, »clean« zu sein?	48
Was ist geschehen?	26	Innerer und äußerer Raum.	50
Stimmen von Teilnehmer:innen	27	Clean Space: Ein Nährboden für Kreativität.	52
1 Rahmenbedingungen für Kreativität	31	Ein Netzwerk von Orten aufbauen.	54
Rahmenbedingungen für Kreativität.	32	Erste <i>Clean-Space</i> -Prozesse anleiten.	58
Kontext: Zufälliges einbeziehen	34	Die Standardfragen und -anweisungen	59
Verorten: Orte sind relevant	35	Die vier Schritte des Standardablaufs.	60
Individualisieren: Unterscheiden.	36	<i>Fall 1: Diese Person</i>	62
Verknüpfen: Verbindungen schaffen.	37	<i>Fall 2: Ein globales Bewusstsein erlangen</i>	64
Bewegen: körperlich und geistig	38		
Iterieren: Ideen entwickeln und verfeinern.	39	3 Wie der Prozess abläuft	77
		Die Bedeutung der Fragen im Standardablauf	79
		Halte es clean	81
		Halte es räumlich	82

Halte den Prozess am Laufen	84
Lass los	90
Wie der Prozess fließt	92
Das »Ogee« der Information	94
<i>Fall 3: Meinen Wert kennen</i>	96
4 Zur Kreativität hinführen	113
Emergenz	115
Netzwerkeffekte	116
Psychoaktivität.	117
Wie hängen Netzwerkeffekte und Psychoaktivität zusammen?	118
Synchronizität	120
Die Fähigkeit entwickeln, auf Netzwerkeffekte zu achten	122
Kalibrieren	124
Räumliche Metaphern	126
Wie viele Orte braucht es, damit Kreativität entsteht?	127
<i>Fall 4: Von der Hölle zur Leidenschaft</i>	128
5 Konditionale Fragen und Anweisungen	139
Beim Einsteigen	143
Wissen hier	146
Wissen über dort.	150
Sich auf das ganze Netzwerk oder Teile beziehen	151
Wissen aktualisieren	152
Neuen Ort ermitteln	154
An Ort zurückkehren.	158
Sich anders ausrichten	159
Beim Abschließen	162
Zusammenfassung	163

6 Kreativ mit Clean Space umgehen	167
Über den Standardablauf hinausgehen	168
Eigenschaften von <i>Clean Space</i>	168
An Situationen anpassen	170
Paare, Teams und Gruppen	170
Unbegrenzte Möglichkeiten	170
<i>Fall 5: Mein großes Problem</i>	173
<i>Fall 6: Mein Unternehmen auf eine neue Stufe heben</i>	174
<i>Fall 7: Ich und mich.</i>	176
Die einzelnen Wörter eines Satzes erforschen.	179
<i>Fall 8: Ein Management-Problem lösen</i>	180
Metaphern innerhalb von Clean Space entwickeln	183
Clean Space in einer Metaphernlandschaft einsetzen	184
Unternehmensmetaphern	184
Reale Landschaften	185
Das Anliegen bewegen	187
Zum Handeln anleiten	188
Ein bestehendes Modell oder eine Metapher nutzen	189
<i>Fall 9: Das Schwächen-Stärken-Potenzial-Spektrum</i>	190
Clean Space in andere Methoden integrieren	191
<i>Fall 10: Nicht zu groß für meine Moonboots</i>	192
Pferde als Assistenten	195
Das Whirligig.	196
Judy Rees Whirligig-Experiment	197
<i>Fall 11: Alles in Gedanken</i>	198
Do it yourself Clean Space: Sich selbst anleiten	200
Ein neues Büro auswählen.	200
<i>Fall 12: Die Kapitel in unserem Buch.</i>	201

7 Clean Space mit Gruppen 203

Zweck eines Clean Space mit Gruppen	204
Was ist anders?	205
Was ist gleich?	205
Arten von Gruppen	206
Anliegen und Ziel	207
Größe der Gruppe	208
Raum, Zeit und Vorgaben	209
Der Raum	209
Zeitaufwand	209
Vorgaben.	209
Mit Paaren arbeiten	210
Unabhängige Netzwerke.	210
Das Netzwerk der anderen Person nutzen	210
Ein gemeinsames Netzwerk	211
Mit Gruppen arbeiten	211
<i>Fall 13: Lernerfahrungen sichern</i>	<i>212</i>
<i>Fall 14: Co-Inspiration</i>	<i>215</i>
<i>Fall 15: Beenden und neu beginnen</i>	<i>218</i>
<i>Fall 16: Co-Kreation mit der Natur, als Kollektiv</i>	<i>220</i>

Und was für einen Unterschied macht es, all das zu wissen? 225

Das Nächstmögliche.	226
Finde einen inneren Ort	229
Übersicht der Standard-Einladungen	230

Danksagung	232
Literatur	233
Bücher mit Clean-Space-Anwendungen	235
Über den Autor und die Autorin	236